

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte ober bereit Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmlichen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Saale a. d. S., Neue Promenade 1.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Hans Holz in Halle.

Nr. 55. Halle a. d. Saale, Freitag den 5. März 1880.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat März werden von allen Reichspostanstalten unaußgesetzt angenommen.

Zwei Attentate an einem Tage.

Der zweite März ist ohne ein Verbrechen der Missethäter hingegangen, aber sie haben wenigstens auf ein Nachspiel nicht verzichtet wollen. Der energische Gouverneur von Carlow und jetzige Dictator von Petersburg, in gewissem Sinne, von ganz Russland wußte, als er sein Amt antrat, daß er damit sich jeden Gefahr aussetzte, welche der rücksichtslose Haß zur Verhöhnung eines Menschen erfinden kann, aber er hatte schon auf den Schicksalserben Ansehen zu beweisen, daß durch seiner Seele fremd ist. Die Schwelgerei, mit welcher auf seinem Amtsantritt der gefürchtete Vorwand gefolgt ist, daß ein thätlicher Mann mit Stolz erfüllt. Sie ist eine Weisung, daß die Missethäter ihn fürchten und speziell noch eine Weisung darüber, daß es keine Umstände und Energie war, welche gegen ein ungewisshafte Verbrechen nicht möglich machte.

Die Angel des Missethäter hat den Tappern besondert, ein gutes Verzeihen möchte man sagen, daß er berufen ist, ein großes Werk zu vollbringen. So wenig die Sache damit abgehen können, wenn die Organisation der Missethäter zerstört und die unmittelbare Gefahr von den bedrohten Hauptern abgewendet ist, so notwendig ist es doch, daß dies vor allem erreicht werde. Die gegenwärtige Verschönerung geht zu den Uebeln, die man nicht mit Wismut und Wolfrum heilt, und wenn sie nicht zerstört wird, so kann sie jeden Tag ein Unheil stiften, das nicht wieder gut zu machen ist. Das der materiellen Unterdrückung der Conspiration der moralische Kampf gegen den Missethäter als Bestimmung folgen muß, versteht sich von selbst, aber das sind für heute und morgen noch curae posteriores.

Es ist wohl ein zufälliges Zusammentreffen, daß an denselben Tage auch Brüssel ein Attentat erlebte. Wir möchten den Mordverbrecher, welcher das Leben einer königlichen Frau bedrohte, an diesem für das Werk eines Wahnsinnigen halten. Es fragt sich nach allerdings, ob, wenn die That des Wahnsinnigen auch Niemand committirt, nicht dieser Wahnsinnige selbst für gewisse Leute committirt ist. Ein Fanatismus, wie er von jener Kamel Belgien herab seine polternde Stimme vernahmen läßt, ist wohl geeignet, manchen schwachen Sinn zu vernebeln. Solcher Wahnsinn handelt oft selbsterleuchtender, als die Klugheit derer, welche ihn verschuldet haben. Unheimlich aber bleibt das Zusammentreffen der beiden politischen Mordversuche auch so.

Politische Uebersicht.

Der Telegraph bringt uns Nachrichten von der Jubiläumfeier in England und konstatirt mit Stolz, daß der Festtag in ungetrübter Freude verlief und auch im Innern des Reiches lebhaften Wiederhall fand. Allseitig wird das Kabinedeskreiben des deutschen Kaisers an den russischen Kaiser von der russischen Presse sympathisch begrüßt. Der „Regierungsbote“ theilt mit, daß der von dem Reichsrath gefasste Beschluß der Weglassung des Kaisers vor Allem die

großartigen an der dem Kaiser ausgeführten Reformen aufzählen. Die nach Verlesung dieses Beschlusses durch den Vorliegenden des Reichsrathes, Großfürsten Konstantin, von dem Kaiser erteilte Antwort dankt für den Ausdruck der treuen Gefühle, wie für die Willkür, die der Reichsrath und die Minister, die früher wie die jetzigen, bei der Durchführung der großen legislativischen Arbeiten geleistet haben; die Antwort gebet auch der darin geschriebenen Theilnahme an dem Reformwerk, sowie der besonderen Theilnahme des Großfürsten Konstantin bei der Bauernreform und spricht die Hoffnung aus, der Reichsrath werde ihm wie immer auch in den noch bevorstehenden Arbeiten helfen. Der Kaiser schloß mit dem Ausdruck des Vertrauens, Gott werde Russland aus den schweren Tagen, in welchen es sich jetzt befinde, herausführen. Auf die Adresse des Senats, welche in einer Plenarsitzung sämtlicher Senatsdeputirten beschlossen war, erwiderte der Kaiser, er sei überzeugt, daß der Senat, wie früher, so auch hinsichtlich zum Wohle Russlands wirken werde, daß die Thätigkeit derselben stets auf die Befestigung der legalen Ordnung gerichtet sein werde. Er hoffe auch künftig Gelegenheiten zu haben, dem Senat für die locale Erfüllung seiner Pflichten zu danken. — Die revolutionären Mächte (schimmerten nun am Festtage, 24 Stunden später sollte die gestiftete Welt von Neuem aufgeföhrt werden. Nur das Ziel ist ein anderes geworden. In später Abendstunden ging und gestern noch folgende Depesche zu, die wir in einem Extrablatt nur einem Theile unserer hiesigen Leser mittheilen konnten:

Petersburg, 3. März. Seite Nachmittags gegen 2 Uhr wurde auf den Grafen Koris-Melissoff, bei dem Eingang zu seiner Wohnung auf der großen Wostok, von einem jungen Mann in nächster Nähe ein Schuß abgefeuert. Graf Koris-Melissoff ist unverletzt. Der Thäter ist verhaftet.

Dieser Mordversuch eröffnet (vergl. Leitartikel) dem neuen Dictator eine unheimliche Perspektive. Ueber das Attentat wird noch mitgeteilt, daß während der Graf von einer Ausfahrt heimkehrend vor seiner Wohnung (große Wostok, gegenüber der reformirten Kirche) aus dem Wagen stieg und seinem kaiserlichen Bediensteten, ein junger Mann in unmittelbarer Nähe auf den Grafen schuß. Derselbe blieb unverletzt. Die Kugel durchdrang nur den Faleot an der linken Seite in der Gegend der Hüfte. Der Graf ergriff den Attentäter selbst. Der etwa 30 Jahre alte Attentäter machte noch einen flüchtigen Versuch, bei dem sich aber ein Knabe ihm entgegenwarf, so daß er zu Boden stürzte, worauf die Verhaftung erfolgte. Die Untersuchung ist im Gange. Der Großfürst-Thronfolger, die Großfürstin und zahlreiche hohe Würdenträger haben dem Grafen Koris-Melissoff sofort ihren Besuch abgestattet.

Ueber das Verbrechen gegen die Königin von Belgien (vergl. ebenfalls Leitartikel) liegen außer der gefürchteten Depesche keine neuen Nachrichten vor, die Sache ist also noch völlig dunkel. Die Königin von Belgien, Marie Henriette, eine österreichische Erzherzogin, seit dem Jahre 1853 mit dem jetzigen Könige verheiratet, hat niemals in der Politik eine Rolle gespielt; ihre Herzengüte, die sie in wahrhaft hingebender Weise ihrer unglücklichen Schwägerin, der geisteskranken Kaiserin Charlotte von Mexiko gegenüber bezeugt, sichert ihr bei allen Unterthanen Verehrung und Anhänglichkeit. Bei der Doppelhochzeit, welche am 18. Februar 1878 in Berlin vollzogen wurde, war die Königin mit ihrem Gemahl Gast unserer Hofes.

Die österreichisch-ungarische Zollkonferenz hat

am Montag ihre Beratungen abschließend beendet. Bezüglich der Gegenpropositionen, welche der deutschen Regierung vorgelegt werden sollen, erfährt das offizielle „Frbld.“, daß beantragte wird, diejenigen Zollpropositionen, welche im österreichischen Tarif gebunden werden sollen, auf das Niveau der deutschen Zolltarife zu bringen. Ferner sollen betreffs der deutschen Zölle auf landwirthschaftliche Produkte der für den ungarischen Export sich ergebende Nachtheil durch Begünstigungen auf dem Gebiete des Eisenbahntarifs ausgeglichen werden. Endlich soll auch der Abschluß einer Handels-Convention, wie eine solche zwischen Oesterreich und Italien besteht, angeregt werden. — In Oesterreich tritt der März an auf welchen den einzelnen Vorkommnissen immer mehr zu Tage. Ein neuer Versuch für diese Erscheinung wird, auch Prag, dem Centralpunkt der österreichischen Bewegung, gemeldet. Im vorigen erzbischöflichen Seminar widerten sich die von Ministern aufbewachten österreichischen Alumnen, weil der Seminardirector Dr. Bauer anordnete, daß auch die Ceden deutsch lesen sollen. Der Director drohte mit Aufhebung, worauf die Eröfthung wuchs, stürmische Aufrufe trieb mehrere Tage wiederholten und die Alumnen durch eine absehnende Erklärung den Unwillen des Erzbischofs herausforderten. Nach „Polrot“ hätte der Erzbischof den österreichischen Alumnen eine Concession darin gemacht, daß die deutschen Alumnen auch deutsch lesen müßten, worauf sich die Ceden aufrufen haben.

Nach den neuesten Nachrichten ist die Aufhebung des Hartmann wieder sehr fraglich geworden. Wie aus amtlichen Kreisen verlautet, ist während der Untersuchung ein neuer Zwischenfall herorgetreten: es handelte sich nämlich um den Anlauf von Waffes, die in Paris auf Lager sich befinden und die ein gewisser K., polnischen Ursprungs und Missethäter, habe antaufen wollen. Auch sei der französische und russische Botschafter in Paris die Anwesenheit von zwei andern Bolten in Paris, der Grafen M. und U., angezeigt worden, welche unter fremdem Namen die großen Städte bereisen, überall Anhänger für den Missethäter wüchsen und Volksumwirbeln bildeten. — Der letzte Sonntag hat in Frankfurt wieder verschiedene Ereignissauswachen gebracht, deren Ausfall für die Gestaltung der Bevölkerung in mehrerer Hinsicht bezeichnend ist. Was zunächst die im Departement Garente, Arrondissement Ruffe, vollzogene Nachwahl für die Deputirtenkammer betrifft, so war das Resultat, der Sieg eines Bonapartisten, mit Bestimmtheit vorausgesehen. Eine zweite Deputirtenwahl, die im Departement Rure, Arrondissement Nordonne, blieb unentschieden. Dort standen sich drei Bewerber republikanischer Bekanntheit gegenüber, ohne daß irgend ein monarchischer Concurrent ihnen entgegen zu treten gewagt hatte. Bei den gleichzeitig in zwei pariser Stadtvierteln vorgezogenen Ergänzungswahlen zum Municipalrath siegte ein Republikaner ohne Kampf und ein Bonapartist, dem sich in der Stichwahl sämtliche legitimen Stimmen des conservativ-clericalen Stadtviertels St. Thomas d'Aquin zur Verfügung gestellt hatten.

Die niederländische Regierung hat der Kammer der Generalstaaten ein Gesetz vorgelegt, welches vom 1. Juli ab den wirklichen Ertrag aller Capitalien mit 2 Proc. besteuert werden sollen. Ausgenommen sollen sein die in Grundbesitz und in commerciellen und industriellen Unternehmen angelegten Capitalien.

Der Conflict der Porte mit Montenegro hat seine Lösung gefunden. Der Sultan ist geneigt, anstatt der Streitobjecte Gulinje und Plava andere Gebiete abzutreten.

Ihr Abendbleid anlegte, als meine sie, die Zusammenkunft werde nur kurz sein.

„Sie und ich“, schnurrte Miß Burr, „sollen hinfort in Gesellschaft zu Hazel Lab leben. Demgemäß ist es wohl natürlich, wenn wir eines von dem Andern etwas Näheres zu wissen wünschen. Ich hoffe, daß wir Beide gute Fremdlingen werden.“

Paulette antwortete nicht ein Wort. Das Gesicht der Abneigung gegen ihre Gesellschaft war so stark in diesem Momente, daß es ihr die Sprache nahm.

In keiner Weise entmutigt, fuhr das fleische Frauenzimmer fort:

„Ich habe immer bei dem General gelebt seit dem Tode seiner zwei Söhne. Da war die Verlobte des Ginen; Sie werden nun verstehen, warum ich für ihn wie eine Tochter bin — warum mein rechter Platz immer an seiner Seite ist.“

„In der That!“ sagte Paulette, indem sie in ihrer Hast merklich nachließ.

Hilva Burr fuhr ihren Worten und ergreif ihn mit Eifer.

„Sorgen Sie sich doch; wollen Sie es denn nicht bequemer haben?“ schmeichelte sie freundlich, indem sie einen andern Stuhl zu dem ihrigen zog; „ich werde Ihnen etwas erzählen von diesen Gulties — etwas von ihrer bösen, traurigen Geschichte. Erwähnte der General gegen Sie niemals etwas von der großen Tragödie meines Lebens? Nein — gewiß nicht — warum frage ich auch, da ich doch weiß, daß ich nicht veranlassen kann, auch nur davon zu reden, auch jetzt noch — achtzehn Jahre nach Augus' Tode!“

Sie holte tief Athem. Ein finsterner Schatten schien über ihr bleiches Gesicht zu gleiten.

Paulette sank fast unwillkürlich auf den angebotenen Stuhl.

„Nein“, antwortete sie; „mein Vormund hat niemals von seiner Familie gesprochen. Ich hörte ihn niemals eines Sophos erwähnen, weder eines Leicende noch eines todten.“

„Doch ich fragen, wie Lange er Ihr Vormund ist?“ fragte Hilva sanft.

„Etwas mehr als drei Jahre.“

„Er scheint Ihnen sehr ungeliebt.“ sagte Miß Burr hinzu, und nach der sonderbaren Bewegung ihres Mundes hätte man denken können, daß sie dabei mit den Zähnen knirschte. „Ich

Das Muttermal.

Roman aus dem Englischen.
Deutsch von Kaver Nield.
(Fortsetzung.)

„Meine Thüre“, sagte der General, „ich lasse Sie nun bei Hilva. Trent und ich haben trockene Geschäftssachen zu besprechen.“

„Wenn es mir Miß Burr erlaubt, werde ich mich zurückziehen“, antwortete Paulette, ein Sägen unterbrückend.

„Ich bin sehr, sehr müde“, und sie machte eine ganz bewundernden Bewegungen, die sie auf der Wähne erlirnt, und elkte nach ihrem Zimmer.“

Sie setzte sich an ein Fenster und sah hinaus in die Nacht. Was hatte sie von dieser großen heißen Heimath, in der sie, eine Ausgesprohene, ein Niemand, in so wunderlicher Weise eingeführt ward? —

„Schön“, murmelte sie, ihre dunklen Augen wanderten über die prächtigen Hügel, die Gruppen von Jahrbunderte alten Eichen, die wie Niesen unter dem grauen Nachthimmel standen, während die blaue Day im Lichte des sich erhebenden Mondes glitzerte.

„Schön! Und ach, wie glücklich würde ich hier sein — oder vielmehr, wie glücklich würde ich hier sein, wenn diese Hilva Burr nicht hier wäre! Sie und ich, wir können niemals Fremdbinnen werden! Thüre Schloß, was magst Du wohl thun und denken diesen Abend?“

Sie hatte bereits eine Schlange in ihrem Coen gefunden. Jetzt erhob sie sich, ließ die Gardine herab, und trat zu ihrem Ankleidekabinett.

„Wie häßlich ich aussehe diesen Abend!“ flüsterete sie, sich in dem Spiegel betrachtend, „und mein Käinigschild ist nur noch halb verdeckt.“

Sie öffnete ihre Kleiderschrank und nahm daraus etwas, das sie immer mit sich führte — eine Büchse von Zinn, mit einer klugartigen Substanz gefüllt, die eine kleine Büchse mit einem Griff von Eisenblech. Sie warf ihr schimmerndes Haar vom Haupte zurück und sah mit einem Schauer auf das Muttermal, das sich schwarz und mit dem wohlgeformten Rinn zeigte,

dann tippte sie mit der Büchse in die Büchse und begann vorsichtig die zeltliche Linde zu verbeden.

„Ahem!“ hustete Jemand, nahe ihrer Schulter.

Die Büchse fiel der erstickenden Paulette auf der Hand. Ein wahrhafter Angestrichel brach von ihren Lippen, und sie brüdete ihre Hand unwillkürlich an den Hals. In dem Spiegel des Ankleidekabinett sah sie das Bild von Hilva Burr, die ihre gelbe Seitenbrode abgelegt hatte und nun einen weißen Schlafrock trug, in dem sie wie bei Nacht im Schloße umherwandelnde Lady Wackerth ansah. Hilva hatte ihre Augen finster und neugierig auf die Wähne des Generals Gultie gerichtet.

„Dumm!“ rief Paulette, indem sie von dem beleuchteten Spiegel wegellte, „ist es denn hier nicht üblich, daß man Ankleid, ehe man in das Privatzimmer einer Person tritt? Sie werden mich verpflichten, wenn Sie das in Zukunft nicht unterlassen.“

Und das Blut schoß ihr in Zorne in das schöne Antlitz.

„Ich habe gepoch“, antwortete Hilva schmeichlerisch, „aber Sie waren zu eilig beschäftigt, um mich zu hören.“ Ichte sie mit einem Blick auf die Büchse und Büchse hinau. „Bedauere es gewiß, wenn ich Sie in Zukunft gefehet. Wollen Sie mir nicht erlauben, eine Weile bei Ihnen zu sitzen? Der General und Mr. Trent haben Geschäfte abzuwickeln und mich ganz mit selbst überlassen.“

Paulette schüttelte ihr langes aufgeschloßes Haar, dessen glitzernde Massen Hals und Schultern verbargen.

„Ich möchte mich gerade bereit, zur Küche zu gehen“, antwortete sie kalt. „Ich bin sehr ermüdet.“

„Sehr wohl!“ sagte Miß Burr, indem sie mit großer Kaltblütigkeit auf den nächsten Stuhl sank, „lassen Sie sich nicht abhalten, ich will nur plaudern, bis Sie fertig sind. Es giebt nichts Angenehmeres, als ein vertrauliches Gespräch in den Abendstunden. Soll ich nach Rose läuten, daß Sie Ihnen hilft?“

„Danke! Nein!“ antwortete Paulette. „Ich bin es gewohnt, mich selbst zu bedienen.“

Hilva lehnte sich an ihrem Tische zurück und beobachtete die Andere mit halbgeschlossenen Augen, während diese häufig

Rosenberg & Joachimsthal,

Gr. Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager bestehend in **Wäsche und Weisswaren, Herren- und Knaben-Garderobe.**

Damen-Damenhemden in wahlbarer Spitze, aus schwerer englischer Waare gearbeitet, **1 1/2**. **Wäscherhemden** im Spitzenbesatz von 60 **4** **Herrenhemden** **1 1/2**. **Knabenhemden** von 60 **4**. **Eberhemden**, american. **Facon**, **Damasch** **Stumpf** in **dreifach**, **Schur**-**Einfaß**, **4 3/00**. **Als ganz besonders billig für**

Confirmanden.

Weisse Damenröcke von **1 1/2**. **Reinmollene Damenfilzröcke** von **1 1/2**. **Wollene Steppröcke** mit d. g. **Verdure** von **4 3/00**. **Eleg. ge- stichte** **Zackentücher** von **40 1/2**. **Corsetts** von **50 1/2**. **Kragen**, **Garnituren**, **Wäcker**, **Spitzen** und **Seidenstrawbs**, **Seidencrem**, **Seidenfett**, **Seidliche**, **Cravatten** u. s. w. zu **besannt** **billigen** **Preisen** in **grösster** **Auswahl**.

Herren-Garderobe: **Wäcker** in **reiner** **Wolle** v. **4 20**. **Eine** **Wärthe** **200** **Baum** **Stoff**. **Hosen** von **4 400**. **Stoff** **Westen** v. **4 300**. **Arbeitsröcke** v. **2 25**. **Arbeitsröcke** von **3 00**. **Winter-Überzieher**, **schwere** **Stoff**-**Ärmel** zu **jedem** **zur** **angenehmen** **Preis**. **Ganz** **besonders** **aufmerksam** **machen** **wir** **auf** **unser** **großes** **Lager** **von**

Confirmanden-Anzüge,

welche wir in der Lage sind, schon mit

Mt. 12,50.

abgeben zu können.

Nähmaschinen-Bazar und Akademie für Damenbekleidung

Gasse a. d. S., große Ulrichsstraße 57.

Gründlicher Unterricht im Besonderen für sämtliche Damen- und Kinder-Garderobe wird nach einer leicht zu erlernenden Methode erteilt.

Aufnahme an jedem 1. und 15. eines Monats.

Schnittmuster, eingehüllt in **Grunt**-**Modelle** für **Kinder** von **3** bis **7 7/8** bis **11**, **11** bis **14** Jahren. **Modell** für **Er- wachene**, **Modell** für **zwei** **Personen**, sowie **sämtliche** **hierzu** **gehörige** **Vermerke**.

Mit **Hilfe** **dieser** **Modelle**, welche in **naturlicher** **Größe** **ausgeführt** **sind**, ist **es** **selbst** **dem** **Ungeweihten** **leicht** **möglich** **Kleider** **anzufertigen**. **Preis** **2** **Mark**. **Bei** **Einfendung** **von** **2** **Mark** **in** **Stiefelmarken** **erfolgt** **Zufendung** **franco**.

Käufer einer Nähmaschine erhalten für sich oder eine zu bestimmende Person den „Zuschneide-Unterricht gratis“. Die Maschinen werden zu 1/2 Preisen und unter Garantie gef. bet. Bei Verschlingung Rabatt. — Nachträgliche Zusendung. **S. B. A. Rose.**

Zug- und Roll-Jalousien

neuefter und bester Construction bringen bei Zuflüchtigung außerordentlich billige Preise in empfehlende Erinnerung.

Drehrollen von deutscher und englischer Construction in jeder Größe, auch für kleinere Wirtschaften, um dieselben zu billigen Preisen unter den leichtesten Zahlungsbedingungen und langjähriger Garantie.

Wichtig für Fleischer.

Fleischklötze nach den neuesten Erfindungen sauber und leicht zu gebrauchen, alleinig als vorzüglich und dauerhaft anerkannt, liefern zu billigen Preisen

Beschnidt & Wolff in Bitterfeld.

Alle Gemüse- und Blumen-Sämereien

in vorzüglichsten Sorten sind zu haben beim Gärtner

Wettin. F. Mey.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Einrück am 1. Januar 1880.

Stand am 1. Januar 1880. **363,100,000** **Mark**. **Bankfonds** **100,000,000** **Mark**. **Ausgeschaltete** **Erträge** **seit** **1829** **118,000,000** **Mark**. **Durchschnitt** **der** **Dividende** **der** **letzten** **10** **Jahre** **37 1/2** **Prozent**. **Dividende** **im** **Jahre** **1880** **38** **Prozent**. **Vericherungsanträge** **werden** **durch** **unserer** **einigen** **Agenten** **entgegen- genommen** **und** **vermittelte**. **L. Hildenhagen.**

Für Bandwurm-, Haar- u. Unterleibsleidende.

Jeden Bandwurm entfernt mit **Kopf** in **1-2** Stunden nach meiner eignen Methode gefahr- und schmerzlos unter Garantie, ohne jede Ror- oder Dampfer- und ohne Verwundung. Die Mittel, nicht Granatwurzel und **Kopfflo**, sind leicht zu nehmen, logar, verschluckt werden können, ganz unschädlich, schon bei Kindern zu gebrauchen. Die meisten Menschen leiden daran, ohne es zu wissen und werden größtentheils als **Blutarme** oder **Wagners- Kranke** behandelt. Kennzeichen vom Vorhandensein des Bandwurmes sind: Abgang von **darunter** **Glieder**, **Blässe** **des** **Gesichts**, **matt** **Blid**, **blaue** **Ringe** **um** **die** **Augen**, **Abmagerung**, **Appetitlosigkeit** **abwechselnd** **mit** **Sehnsucht**, **Uebelkeit**, **Ohnmachten**, **Bereicherung** **der** **Speicheldrüsen**, **wässriger** **Speichel** **im** **Munde**, **Sodbrennen**, **Kopfschmerz**, **unregelmäßiger** **Stuhlgang**, **Jucken**, **Bewegungen** **im** **Leibe**, **Verstopfung** u.

Ausfallen der Haare, **Schuppen** (**Schinn**) **beseitigt** **sofort** **und** **bringe** **das** **Haar** **zu** **seinem** **vollen** **Wachstum**.

Graue Haare **gerbe** **in** **3-4** **Wochen** **die** **ursprüngliche** **Farbe** **wieder**. **Das** **Mittel** **ist** **ganz** **unschädlich** **und** **erleicht** **die** **Reifung**. **Auch** **die** **Wasser** **ist** **in** **der** **Reifung**.

Hugo Geissler, Blafewitz-Dresden.

In **Gasse** **bin** **ich** **wieder** **zu** **sprechen** **am** **Donnerstag** **den** **7. März** **von** **9-4** **Uhr** **im** **Hotel** **„gold** **Ring“** **am** **Markt**. **Alle** **8** **Wochen** **anwesend**.

Grosse Auction.

Donnerstag **den** **6. März** **er.** **von** **Vorm.** **10** **Uhr** **ab** **solten** **zu** **den** **Verkauf** **des** **Huber** **den** **Aug.** **Kunze** **bier** **in** **besten** **Geböt**. **5** **Stück** **zu** **schönen** **Aug.** **schöne** **Verde**, **2 4** **und** **1 3** **Wagen**. **2** **Praktische**, **2** **neue** **Wägel**, **Engen**, **Ernterath**, **Rege**, **2** **große** **und** **3** **kleine** **Seimelie**, **sowie** **mehrere** **andere** **Wirtschaftsgegenstände**, **50** **gegen** **als** **ich** **meine** **Zahlung** **verkauft** **werden**. **Sobald**, **den** **1. März** **1880.** **L. Heinert.**

Friedrich Arnold, Markt 13.

Wegen bevorstehender Eröffnung meines **2. Geschäftes** am **hiesigen** **Platze** in **Tapeten, Möbelstoffen, Teppichen etc.** verkaufe ich **einen** **Polen** **älterer** **Sachen**, **namentlich** **Teppiche** **und** **Läuferstoffe** zu **bedeutend** **verabgabten** **Preisen**.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Dalle a/S., Dorfstraße 16. **Beginn** **des** **neuen** **Curus**: **Anfang** **April** (**Dauer** **6** **Monat** — **für** **Kindertage** **Benutz** **Reich** **bedeutend** **Kindes** **sozje** **auf** **Wunsch** **für** **bestimmte** **Stellen**. **Alles** **Nötige** **durch** **Erprobte**. **Best**. **Anmel-** **dungen** **bedinglich** **erbeten**. **Lina** **Selheim**, **gepr.** **Kindergärtnerin** **und** **Vorleserin**.

Die Baumschule von Morgenstern in Gisleben

empfeilt zur **Frühjahrspflanzung** alle **Sorten** **Obst**, **Alter** **und** **Kranen-** **bäume**, **Heckenränder**, **Beechpflanzungen** u. s. w.

Freitag den 5. März 17 (nicht 7) Uhr

VI. Abonnement-Concert

unter **Mitwirkung** **von** **Fr. Fernanda Tedesco** aus **New** **York** **und** **Herrn** **H. Schnell**, **Königl.** **Domsänger** **aus** **Berlin**, **Symphonie** **in** **A** **mol** **v.** **Mendelssohn**, **—** **Ariz**, **—** **Concert** **f.** **d.** **Violine** **in** **E** **dur** **v.** **Vieuxtemps**, **—** **Lieder**, **—** **Ungarische** **Weisen** **f.** **d.** **Violine** **v.** **Ernst**, **—** **Lieder**. **Ein** **nummerierter** **Platz** **3** **Mark**, **bei** **Herrn** **Niemeyer**, **Ein** **unnummerierter** **Platz** **2** **Mark**, **g.** **Steinstr.** **no** **66**, **F. Voretzsch.**

Wilhelm Meyer's Restaurant, Dorfstraße 5.

Am **Donnerstag** **und** **Freitag** **den** **5. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **6. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **7. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **8. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **9. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **10. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **11. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **12. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **13. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **14. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **15. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **16. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **17. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **18. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **19. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **20. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **21. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **22. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **23. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **24. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **25. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **26. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **27. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **28. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **29. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **30. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **31. März** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **1. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **2. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **3. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **4. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **5. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **6. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **7. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **8. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **9. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **10. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **11. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **12. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **13. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **14. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **15. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **16. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **17. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **18. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **19. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **20. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **21. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **22. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **23. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **24. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **25. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **26. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **27. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **28. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **29. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **30. April** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **1. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **2. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **3. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **4. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **5. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **6. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **7. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **8. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **9. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **10. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **11. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **12. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **13. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **14. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **15. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **16. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **17. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **18. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **19. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **20. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **21. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **22. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **23. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **24. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **25. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **26. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **27. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **28. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **29. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **30. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **31. Mai** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **1. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **2. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **3. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **4. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **5. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **6. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **7. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **8. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **9. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **10. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **11. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **12. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **13. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **14. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **15. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **16. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **17. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **18. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **19. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **20. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **21. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **22. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **23. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **24. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **25. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **26. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **27. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **28. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **29. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **30. Juni** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **1. Juli** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **2. Juli** **1880** **Abend** **und** **Donnerstag** **den** **3. Juli** **188**